

Bei uns *daheim*

Kurz berichtet

Gemütlich im Naturfreundehaus einkehren

FELLBACH. Am kommenden Wochenende, 8. und 9. Februar, öffnet das Naturfreundehaus auf dem Kappelberg wieder seine Pforten. Das Team „Erb“ bietet dann neben den üblichen Speisen und Getränken als Tagesessen Braten aus dem Backofen mit Gemüse und Schupfnudeln an.

Geöffnet ist das Naturfreundehaus auf dem Kappelberg am Samstag, 8. Februar, von 14 Uhr bis 19 Uhr und am Sonntag, 9. Februar, 11 Uhr bis 17 Uhr. *san*

Bericht über Hilfen, die das Leben im Alter erleichtern

LUGINSLAND. Die Naturfreunde Untertürkheim-Luginsland laden ein für Freitag, 7. Februar, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit Anna Störr vom Bürgerservice der Stadt Stuttgart unter dem Titel „Beratung 63 Plus“. Anna Störr informiert über Hilfen, die das Leben im Alter erleichtern. Die Infoveranstaltung findet in der Begegnungsstätte Barbarossastraße 52 (Alte Gartenstadtkirche) in Luginsland statt. *san*

„Form, Schönheit und weise Melancholie“

Mit Gedichten der deutsch-jüdischen Lyrikerin Mascha Kaléko eröffnet die Kulturgemeinschaft Fellbach ihre Reihe „Jüdisch & Deutsch“ in der voll besetzten Stadtbücherei. 120 Zuhörerinnen und Zuhörer dankten den Interpreten mit warmem Applaus.

FELLBACH. „Wohin ich immer reise, ich fahre nach Nirgendland!“ So lautete das Motto des lyrischen Lebensbildes, mit dem die Kulturgemeinschaft Fellbach den 50. Todestag der deutsch-jüdischen Lyrikerin Mascha Kaléko in der Fellbacher Stadtbücherei in Erinnerung rief.

Mit großer Lebendigkeit und Tiefgang, ausdrucksstark und sensibel und mit genau den richtigen Akzenten trug die Sprecherin Doris Wolters von ihr ausgewählte Gedichte vor, die sich zu einem Porträt der Dichterin fügten. Der renommierte Jazzpianist Andreas Erchinger begleitete das gesprochene Wort durch einfühlsame Melodien am Klavier.

Eine Einführung in Mascha Kalékos bewegtes Leben steuerte Nikola Herweg bei, die am Deutschen Literaturarchiv Marbach für Exilliteratur zuständig ist.

Das lyrische Lebensbild mit Musik bildete den Auftakt zur Reihe „Jüdisch & Deutsch“, mit der die Kulturgemeinschaft Fellbach den Beitrag von Künstlern deutsch-jüdischer

Herkunft zum Kulturleben in Deutschland nachzeichnen möchte. Dazu hat sie Lesungen, Konzerte und Vorträge zu einem eindrucksvollen Programm gebündelt.

Aktueller Hintergrund der Reihe ist, so die Vorsitzende Christa Linsenmaier-Wolf in ihrer Begrüßung, der weltweit zunehmende Antisemitismus seit dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023. Auch in Deutschland hätten einst viele gebildete Juden erfahren müssen, dass sie im „Land der Dichter und Denker“ nicht gewollt und geduldet wurden, obwohl ihre Leistungen in Kunst, Wissenschaft und Kultur herausragend waren.

In der Weimarer Republik eroberte Mascha Kaléko mit ihrer „Großstadtlyrik“ die Herzen des Publikums im Sturm.

In der Weimarer Republik eroberte Mascha Kaléko mit ihrer „Großstadtlyrik“ die Herzen des Publikums im Sturm. Die junge Frau stammte aus Galizien und floh mit ihren Eltern nach Westen. In Berlin veröffentlichte sie zunächst Gedichte in Tageszeitungen. Mit dem „Lyrischen Stenogrammheft“ von 1933 feierte sie ihren künstlerischen Durchbruch. Doch schon im Jahr 1935 wurde sie aus der nationalsozialistischen Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen und mit Berufsverbot belegt.

Mit ihrem zweiten Mann Chemjo Vinaver und ihrem Sohn emigrierte sie im Jahr 1938 in die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Gedichte im amerikanischen Exil sind geprägt von der Sehnsucht nach der verlorenen Heimat, die vor allem Sprach- und Kulturheimat war. Im Jahr 1959 betrat sie erstmals wieder deutschen Boden und feierte auf Lesereisen ein erstaunliches Comeback. Ihrem Mann zuliebe siedelte sie 1959 nach Jerusa-



In der Veranstaltung der Kulturgemeinschaft Fellbach in der Stadtbücherei erinnerten Doris Wolters und Andy Erchinger an Mascha Kaléko. Foto: Luz-Maria Linder/oh

lem über, wo sie aber weder Freunde noch Anerkennung fand.

Ironisch, witzig, schlagfertig sind Mascha Kalékos Gedichte, hinter deren heiterer Oberfläche sich viel Tiefgang und Wehmut verbergen. In Ihrer Poesie besingt die Dichterin mit dem unbestechlichen Blick die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung: Kindheit und Jugend, Liebesglück und Liebesleid, Alltagsorgen, Weltschmerz, Vergänglichkeit und Tod.

„Großstadtliebe“ aus dem frühen „Lyrischen Stenogrammheft“ führt beispielsweise vor, wie die Liebe kommt und geht: „Man lernt sich irgendwo ganz flüchtig kennen / Und gibt sich irgendwann ein Rendezvous.“ Nach kurzer Liebelei im „Gewühl der Großstadtstraßen [...] lässt man's einander durch die Reichspost wissen / per Stenogramphen-

schrift ein Wörtchen: aus!“ Melancholisch die „Verse für Zeitgenossen“, in denen Mascha Kaléko nach der Emigration in die USA über Verbannung und Heimatverlust reflektiert. In „Emigrantinnen-Monolog“ und „Deutschland, ein Märchen“ sieht sie sich in der Tradition Heinrich Heines. So wie der liberale jüdische Schriftsteller des Vormärz auch hatte sie einst „ein schönes Vaterland“, das aber der Sturm zerstob und die Nachtigallen verstummen ließ.

In ihre späten Gedichte mischen sich neben Bitterkeit und Resignation manchmal noch die munteren, selbstironischen Töne der Jugend. Bis zum Schluss der Lesung hätte man eine Stecknadel fallen hören, so aufmerksam lauschte das Publikum der Darbietung. Und dankte den Interpreten mit warmem Applaus. Luz-Maria Linder/oh

Anzeige

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung

Wir suchen für ein freundliches und angenehmes Rentner Ehepaar ab dem 01.03.2025 eine **2-3 Zimmer-Wohnung** zur Miete! Ab 60m² in Fellbach. Für den Vermieter provisionsfrei. Maklerkollegen erhalten 3 Monatsmieten zzgl. MwSt.

Goldwert Immobilien e. K. ☎ 07141-6855684 info@goldwert.de

3-Zimmer-Wohnung

Wir suchen für ein freundliches und angenehmes Ehepaar mittleren Alters ab dem 01.03.2025 eine **3-4 Zimmer-Wohnung** zur Miete! Ab 70m² in Fellbach. Für den Vermieter provisionsfrei. Maklerkollegen erhalten 3 Monatsmieten zzgl. MwSt.

Goldwert Immobilien e. K. ☎ 07141-6855684 info@goldwert.de

Bei uns *daheim*Unsere Heimat.
Unsere Themen.
Unser Portal.

Bei uns daheim.
Das kostenlose Online-Regionalportal
Ihrer Fellbacher Zeitung.

Lokalpolitik, Vereinsleben, Stadtgespräch: Was bei Ihnen vor Ort geschieht, können Sie künftig bei uns lesen – in unserem neuen Regionalportal. Mit Informationen aus erster Hand sorgt „Bei uns daheim“ dafür, dass auch Ihr Ort und Ihre Gemeinde eine Stimme hat – als digitale Plattform im Netz.

Einfach mal reinschauen unter:

bei-uns-daheim.de →



Mehr Nähe. Mehr Region.
Online für Sie da!



FELLBACHER
ZEITUNG